

Urlaub mit überraschendem Ende

Versonnen schaute Ingrid auf den Ring an ihrem Finger und überlegte, wann sie zuletzt so glücklich gewesen war. Seit ein paar Wochen waren sie und Gernot Simoni, ihr Chef nun zusammen, doch keiner in der Klinik hatte bisher davon erfahren. Sie beide waren anfangs unsicher, wie stark ihre Beziehung sein würde und ob sie es schaffen würden, sich völlig aufeinander einzulassen und daher hatten sie beschlossen, dass es -zumindest vorläufig- keiner ihrer Kollegen erfahren sollte. Das ganze gestaltete sich etwas schwieriger, als sie gedacht hätten, vor allem, als die beiden Follie-Schwestern eingeliefert worden waren und Gernot umgarnten. Während dieser Tage hatte Ingrid öfter das Gefühl, dass Gernot schwach werden würde und sich auf eine der Schwestern einlassen würde. Er hatte ihr erzählt, dass er in der Zeit nach dem Tod seiner Frau öfter im Bordell war, weil er sich einsam gefühlt hatte. Aber das war schon einige Zeit her und er hatte nicht gewollt, dass Ingrid es irgendwann herausbekam und ihn deswegen verlassen würde. Deswegen hatte er, obwohl es ihm schwer fiel, ihr das direkt gesagt, auch wenn es ihm sehr schwer gefallen war. Aber jetzt gab es nichts mehr, was zwischen ihnen stand. Sie waren sich beide ihrer Gefühle füreinander voll und ganz sicher...

In den letzten beiden Wochen waren sie zusammen im Urlaub gewesen. Ingrid hatte zu Jahresbeginn einfach außerhalb der Ferienzeit ein paar Wochen eingetragen, ohne wirklich zu wissen, wann sie in Urlaub fahren wollte. Wie der Zufall es so wollte, hatte auch Gernot diese zwei Wochen Urlaub und so hatten sie beschlossen wegzufahren. Gernot wollte erst in Deutschland, oder zumindest im deutschsprachigen Gebiet, bleiben, aber Ingrid konnte ihn davon überzeugen, zu fliegen. So lange war es her, dass sie irgendwohin geflogen war, da sie alleine meist in ihrem Urlaub Freunde, die weiter weg wohnten, besucht hatte. Sie beschlossen, nach Amerika an die Ostküste zu fliegen. Zunächst nach San Francisco, dann ging es weiter nach Los Angeles und die letzten drei Tage waren sie dann spontan nach Las Vegas gefahren. Ingrid war zwar im ersten Moment nicht so begeistert von Gernots Idee gewesen, nach Vegas zu fahren, doch schließlich hatten sie dort, wenn sie nun zurückdachte, eigentlich die schönsten Tage verbracht. Von LA nach Vegas waren es ungefähr 4-5 Stunden Fahrt, je nachdem, wie man durchkam. Auch das war ein Grund gewesen, weshalb sie nicht fahren wollte. Doch sie hatte es nicht bereut.

Die ersten Tage in San Francisco und LA waren schön, aber nicht besonders ereignisreich gewesen. Doch genossen die beiden einfach, dass sie zusammen waren und hier nicht das Gefühl hatten, dass es besser wäre, wenn sie ihre Gefühle verstecken müssten. Hand in Hand gingen sie durch die Straßen, betrachteten, was es anzuschauen gab und waren einfach glücklich über die gemeinsame Zeit. Als Gernot sagte, er würde die letzten Tage auch gerne noch nach Las Vegas fahren, hatte er, auch wenn Ingrid ihm das später unterstellte, noch nicht den Plan gehabt, für das, was geschehen sollte. Es reizte ihn lediglich dort die Casinos zu besuchen. Wenn er schon so nahe dran war, würde Günther ihn auslachen, wenn er nicht dort gewesen wäre. Und so kam es also, dass sie schon 2 Tage früher als geplant, ihre Koffer in LA packten und nach Las Vegas fuhren. Ein zentrales Hotel hatten sie noch bekommen und Gernot wollte gar nicht daran denken, wie viel es kosten würde. Aber eigentlich war es ihm auch egal. Die Zeit mit Ingrid hier, war ihm wirklich alles Geld der Welt wert und er war sich hier in den Vereinigten Staaten sicherer denn je, dass er Ingrid liebte und den Rest seines Lebens mit ihr verbringen wollte. Es war der letzte Abend, als sie in der Nacht aus einem Casino kamen und sich auf den Rückweg in ihr Hotel machten.

Während der letzten beiden Tage waren sie an so vielen Hochzeitskapellen vorbei gekommen, doch die auf Idee, die Gernot an diesem letzten Abend hatte, war er die ganzen Male nicht gekommen. Es war eine spontane Idee, als er ein Paar, das sicher nicht mehr als 5 Jahre jünger war, als sie beide, aus einer Kapelle kommen sah. Wenn er von Hochzeiten in Vegas gehört hatte, hatte ‚früher‘ immer darüber gelacht und gedacht, dass würden nur ‚junge, frischverliebte und betrunkene‘ Leute machen. Doch jetzt blieb er selbst stehen und wurde von Ingrid fragend angeschaut.

„Was ist los, Gernot?“

„Was würdest du sagen, wenn ich dich fragen würde, ob du mich heiraten willst?“

„Gernot hör auf damit... Du hast wirklich zu viel getrunken.“

„Nein, Ingrid. Ich meine das ernst. Würdest du ja sagen?“

Ingrid zögerte einen Moment und versuchte es lachend ins lächerliche zu ziehen. „Gernot, du willst mich nicht ernsthaft hier und jetzt heiraten?“

„Ist das wirklich so abwegig für dich? Ingrid, wir lieben uns und ich möchte den Rest meines Lebens mit dir verbringen. Sag ja...“ Voller Liebe schaute Gernot in Ingrids Augen und bei diesem Blick konnte Ingrid gar nicht mehr „Nein“ sagen.

Gemeinsam betraten sie die Kapelle und bekamen gesagt, dass sie zunächst im „Marriage Bureau“ mit ihren Reisepässen eine „Marriage License“ beantragen müssen und anschließend wiederkommen müssten und erst dann getraut werden könnten. Die beiden gingen dorthin, füllten alle notwendigen Formulare aus und anschließend wieder zurück in die Kapelle. Auf dem „Marriage Bureau“ hatten sie ein anderes Paar ‚kennengelernt‘, das auch spontan heiraten wollte und da sie beide alleine gereist waren, stellten sie sich gegenseitig als Trauzeugen zur Verfügung...

Ingrid konnte es auch jetzt, wo es schon einige Tage her war, dass sie und Gernot geheiratet hatten, noch immer nicht glauben. Nach der Hochzeit hatten sie noch einigen Papierkram zu erledigen gehabt, den sie glücklicherweise auch noch hier in Deutschland erledigen konnten und seit heute morgen war sie auch für die deutschen Behörden ‚Ingrid Simoni‘. Da sie auf dem Rückflug beschlossen hatten, erst bei der Mitarbeiterversammlung, die heute Mittag stattfinden würde, von ihrer Hochzeit zu erzählen, hatte Ingrid ihren Ehering bisher nur privat getragen und während der Arbeit ausgezogen.

Am Ende der Besprechung wollten die Kollegen schon aufstehen, als Gernot sie zurückhielt.

„Warten Sie bitte noch einen Moment. Ich möchte noch etwas... Nun Ihnen etwas Privates mitteilen...“

Erstaunt nahmen die Kollegen wieder Platz und waren gespannt, was er sagen würde. Sonst sprach ihr Chef doch auch nicht über Privates...

„Wie Sie ja alle wissen, war ich in den letzten beiden Wochen im Urlaub. Ursprünglich hatte ich geplant es mir in meinem Ferienhaus gemütlich zu machen, doch meine Pläne wurden durchkreuzt und ich bin in Begleitung einer wunderbaren Frau nach Amerika geflogen. Also, was soll ich groß drum herum reden, zumal ich mitbekommen habe, dass es gewisse Gerüchte über mich gibt. Unsere Oberschwester, Ingrid, hat mich begleitet, da wir schon länger zusammen sind und im Urlaub haben wir uns entschlossen zu heiraten.“

Alle miteinander schauten stumm zwischen dem Professor und der Oberschwester hin und her. Hatten sie das gerade richtig verstanden??? Sarah Marquardt war die erste die ihre Sprache wiederfand. Wenn auch nur stockend. „Und wann... Wann haben Sie vor, zu heiraten?“

„Ach, hab ich mich eben so missverständlich ausgedrückt? Wir sind schon seit einer Woche verheiratet.“

„Was? Aber Sie... Ich...“

„Wir wollten die Neuigkeit allen gemeinsam erzählen. Deswegen wissen auch Sie noch nichts davon.“

Die anderen schauten noch immer verdutzt drein, sodass Gernot sich ein Grinsen nicht verkneifen konnte.

„Nun, das war alles. Sie können dann jetzt wieder an Ihre Arbeit gehen.“

Gernot wandte sich grinsend von den anderen ab und wollte sich wieder hinter seinen Schreibtisch setzen, als Roland Heilmann sich erhob und ihn bat, stehen zu bleiben.

„Herr Professor, Liebe Ingrid, ich denke, ich spreche im Namen aller Kollegen, dass wir Ihnen beiden alles Gute wünschen. Keiner von uns hat am heutigen Tag mit so etwas gerechnet, was der Grund für unsere Gesichter und Sprachlosigkeit war.“

So langsam fand einer nach dem anderen von den Kollegen seine Sprache wieder und alle gratulierten den beiden ganz herzlich. Darüber, dass sie zusammen waren, hatte es ja schon länger Gerüchte gegeben, bzw. eigentlich nur, dass sie scheinbar Gefühle füreinander hatten, aber keiner wusste so genau, wie stark diese wirklich waren. Jeder gönnte den beiden ihr ‚spätes Glück‘ und wünschte ihnen beiden, dass sie zusammen endlich wieder richtig glücklich werden würden.

Ende